

Drei Fragen an Dr. Verena Mell, Leiterin Personalentwicklung bei BARMER.

1) Wird die Digitalisierung Ihre derzeitigen Ausbildungsberufe überflüssig machen? (Wie wird es in 15 Jahren aussehen?)

Die Digitalisierung verändert bereits jetzt das Gesundheitswesen erheblich und stellt es vor große Herausforderungen. Als gesetzliche Krankenkasse haben wir diese Entwicklung frühzeitig erkannt und begleitet mit dem Ziel, unsere Organisation permanent an den rasanten digitalen Wandel anzupassen und im Wettbewerb vorweg zu gehen. Unter dem Namen BARMER.i haben wir eine Stabsabteilung eingerichtet, die die digitalen Innovationen der BARMER weiterentwickelt und an sinnvollen digitalen Leistungen und Services der Zukunft arbeitet. Gleichzeitig wird das Angebot an Gesundheitsleistungen immer komplexer. Deshalb gilt es, unseren Versicherten als kompetenter und seriöser Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Hierfür brauchen wir auch zukünftig hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Bedeutung der derzeitigen Ausbildungsberufe wird deshalb eher größer als kleiner.

2) Was ist das brennendste Problem in Bezug auf den Fachkräftemangel?

Natürlich möchte jedes Unternehmen die besten Fachkräfte rekrutieren. Hierbei werden neben gutem Gehalt und guten Karrierechancen die sogenannten „Soft skills“ immer wichtiger. Immer mehr Arbeitnehmer achten auf „weiche“ Faktoren wie flexible Arbeitszeiten, betriebliche Gesundheitsangebote und soziales Engagement des Arbeitgebers. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bleibt zudem die Qualifizierung und ständige Förderung des Berufsnachwuchses ein Dauerthema.

3) Wie sehen Sie die Karrierechancen in Ihrem Betrieb nach einer Ausbildung? Haben Sie einen Mitarbeiter (w/m), den Sie vorstellen möchten, der vor einiger Zeit seine Ausbildung bei Ihnen absolviert hat und nun Karriere macht?

Die Entwicklungs- und Karrierechancen bei der BARMER sind ausgezeichnet. Die Ausbildung eröffnet spannende Karriereperspektiven in vier verschiedenen Ausbildungsberufen. Neben der klassischen Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten (Sofa) sind dies Kaufleute im Gesundheitswesen, Kaufleute für Dialogmarketing und Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker. Zudem stellt die BARMER regelmäßig Berufsanfänger ein, die ein praxisorientiertes Studium „Betriebswirtschaft und Management“ mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement absolvieren. Sascha Weiß (44 Jahre) hat bei der BARMER Sofa gelernt und leitet heute das Pflege-Zentrum der Kasse mit 200 Mitarbeitern in Osnabrück. „Ich hatte die Möglichkeit, mich ständig innerbetrieblich weiterzubilden

und berufsbegleitend eine mehrjährige Fortbildung zum Krankenkassenbetriebswirt zu absolvieren. Zusammen mit den Praxiserfahrungen in verschiedenen Führungspositionen konnte ich ins Top-Management der BARMER aufsteigen, zu einem von 44 Leitern unserer Fachzentren“, so Weiß.